

TRÄNKE

Hoffnung auf Förderung besteht weiter

GRIESEN/MZ/AB - Die Griesener Ortschaftsräte müssen die Hoffnung auf eine Sanierung der zwischen der Landesstraße 133 und der Kreisstraße 2042 gelegenen Tränke noch nicht begraben. Antje Reinknecht, im Oranienbaumer Amt für den Tiefbau zuständig, bestätigte der MZ, dass versucht werden soll, über ein Leader-Projekt an eine Förderung zu kommen. Elke Kurzke, Managerin der der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe-Fläming“, habe bereits um Zuarbeiten gebeten. In den Vordergrund rücken wolle man dann aber „nicht die naturschutzrechtliche, sondern die wasserrechtliche Schiene“, so Reinknecht. Ortsbürgermeisterin Doris Graul hatte berichtet, dass die heftigen Niederschläge während des Unwetters am 11. September im Bereich der Tränke wieder zu einigen stressigen Momenten führten. „Die Tränke könnte viel mehr Oberflächenwasser aufnehmen, wenn sie freier wäre“, meinte die CDU-Politikerin. So jedoch habe es zum Beispiel den Kameraden der Feuerwehr einige Probleme bereitet, aus dem angrenzenden Depot zu rücken.